



Jahresbericht 2022 des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Inhalt

Einleitung	3
1. Schwerpunktthema 2022: Klimaverschlechterung, Pandemie und Gesundheit	3
a) Table Ronde : l'impact du changement climatique sur le travail de la coopération internationale en matière de santé : défis et actions	3
b) MMS Symposium: The World in Crisis – Climate change, Pandemic and War	3
c) Schlüsselerkenntnisse des Schwerpunktes 2022:	4
2. Gemeinsames Handeln fördern	6
2.1 Outcome	6
2.2 Aktivitäten 2022 im Bereich Austausch und Vernetzung	6
a) MMS Webseiten, Social Media	6
b) MMS Nachrichten	7
c) MMS Bulletin	7
d) Round Tables und Meeting Points	8
e) MMS Genève pour la Suisse romande	9
f) Die SRHR Fachgruppe	10
g) Medicus Mundi International	10
3. Miteinander und voneinander lernen	12
3.1 Outcome	12
3.2 Aktivitäten 2022 im Bereich Wissen und Lernen	12
a) Webinar Series on Early Childhood Development	12
b) Webinar “Successful national government-led large scale and sustained adolescent pregnancy/childbearing prevention programmes - The cases of Chile, England, Ethiopia and Jamaica”	12
c) Veröffentlichung von WHO Case Studies auf der MMS-Website	13
4. Für das Recht auf Gesundheit eintreten	14
4.1 Outcome	14
4.2 Aktivitäten	14
a) MMS Symposium:	14
b) MMS Fachtagung: Teenage Pregnancy - How do We Address the Needs and Rights of Teenage Girls	14
c) Entwicklungspolitischer Dialog	15
d) Koordination der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit (nicht durch öffentliche Gelder mitfinanziert)	18

<i>e) Informationsdienstleistungen</i>	19
<i>f) Medienarbeit</i>	20
<i>g) Advocacy: Politische Arbeit des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz (nicht aus öffentlichen Geldern finanziert)</i>	20
5. Institutionelles	21
<i>a) MMS Vorstand</i>	21
<i>b) MMS Geschäftsstelle</i>	21
<i>c) Mitgliedsorganisationen</i>	22
<i>d) Eigenleistung und Aktivitätsgrad der MMS Mitgliedsorganisationen</i>	22

Einleitung

Mit dem Berichtsjahr 2022 befindet sich das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz (MMS) im zweitletzten Jahr und damit in der zweiten Hälfte der laufenden strategischen Phase. Die [MMS-Strategie 2020-2023](#) bildete die Grundlage für die Programmbeitragsvereinbarung mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, welche sich nun über die Zeitspanne 2020-2023 erstreckt.

Insgesamt ist MMS bei der Umsetzung der strategischen Ziele gut unterwegs – trotz den mit der Pandemie in Zusammenhang stehenden Schwierigkeiten, welche die ersten beiden Jahre der laufenden Programmphase geprägt haben. Die Mitglieder arbeiten eng zusammen und beteiligen sich stark an den Aktivitäten ihres Netzwerks, insbesondere im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte konnten wichtige Wissens- und Lernprozesse vorangebracht werden und entwicklungspolitische Dialog steht auf solider Basis.

1. Schwerpunktthema 2022: Klimaverschlechterung, Pandemie und Gesundheit

Die Planung des Schwerpunktes 2022 war auf die Folgen der Klimaverschlechterung und der Pandemie auf Gesundheitssysteme ausgelegt. MMS wollte sich anhand dieser Themen mit den Folgen von Krisen auf die internationale Gesundheitszusammenarbeit auseinandersetzen. Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat das Spektrum erweitert und MMS hat sich umfassender mit einer Welt in der Krise auseinandergesetzt.

a) Table Ronde : l'impact du changement climatique sur le travail de la coopération internationale en matière de santé : défis et actions

Cette année encore, la thématique de la table ronde, "L'impact du changement climatique sur le travail de la coopération internationale en matière de santé : défis et actions" a permis des échanges de connaissances dans la recherche de solutions communes. Quatre organisations intervenantes ont pu poser le cadre (Handicap International Suisse et Belgique, terre des hommes Lausanne, l'IFRC (International Federation of the Red Cross and Red Crescent Societies) et la DDC.

La diversité des participant.e.s (chargé.e.s de programmes, directeurs.trices d'organisations membres et non-membres de MMS et bailleurs de fonds (DDC, Fedevaco et SSI Genève) ont permis de discuter et de mener une réflexion par rapport à plusieurs éléments : l'importance du rôle des organisations et leurs actions concrètes dans la décarbonation de leurs activités, l'importance du plaidoyer, la "coalition building" (trouver de nouvelles coalitions, s'engager avec des activistes du climat) et la défense d'un système de santé plus équitable. Il a également été relevé que le changement climatique s'additionne à d'autres problèmes déjà existants et qu'il sera nécessaire de réfléchir à notre propre terminologie (one health, planetary health, etc.), car elle n'est pas toujours compréhensible par les partenaires du Sud (voir également 2 d/4).

Compte-rendu : [MMS Bulletin #164](#), Décembre 2022

b) MMS Symposium: The World in Crisis – Climate change, Pandemic and War

Le monde et la coopération internationale sont confrontés à une crise multiple, c'est pourquoi, le 2 novembre 2022, MMS a organisé un Symposium pour comprendre de quelle manière ces crises influencent la coopération en matière de santé et détériorent les déterminants de la santé ainsi que la manière dont les acteurs.trices travaillent et sont en mesure de répondre à ces crises. Une douzaine d'intervenant.e.s issus d'ONG, de la Fédération internationale de la Croix-Rouge, de la Direction du Développement et de la coopération (DDC) et du gouvernement de Bâle-Ville ont permis de mener le débat, d'échanger et de réfléchir sur les implications de ces crises actuelles par rapport à la réalisation du droit à la santé, à la santé globale et à la manière dont la politique devrait y répondre.

Documentation : [MMS Symposium 2022](#)

MMS Symposium: Anzahl Teilnehmer:innen

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2020	Health in the digital age	91 (Zoom)
2021	Covid-19 – a Game Changer in International Health Cooperation	77 (hybrid)
2022	Die Welt in der Krise - Klimawandel, Pandemie und Krieg	85 (hybrid)

Die Zahl der Teilnehmer:innen hat sich seit Corona wieder erholt und ist in etwa auf dem Stand vor 2020. Die von MMS zur Verfügung gestellte Technik, um eine Online-Übertragung und Online-Teilnahme am Symposium zu ermöglichen ist sehr kostenintensiv, was sich angesichts der doch schwachen Online-Teilnehmer:innenzahlen nicht rechtfertigt.

Als eine der Lehren aus der Pandemiezeit zieht MMS den Schluss, dass die Angebotsformen sich flexibel entwickeln sollen. Für Veranstaltungen wie das Symposium oder die Fachtagung können hybride Formen angeboten werden – für das Schweizer Milieu der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit bleiben direkte Formen des Austausches, Vernetzung und Bewegung aber wichtig.

c) Schlüsselerkenntnisse des Schwerpunktes 2022:

- Damit den verschiedenen Krisen begegnet werden kann, braucht es ein starkes, inklusives, multilaterales System – gerade auch für die globale Gesundheit. Der russische Angriffskrieg und der damit verbundene Rechtsbruch gefährdet das multilaterale System kurzfristig, mittel- bis längerfristig könnte es gestärkt werden.
- Die Regierungen des globalen Nordens agieren angesichts der Krisen zu wenig mit einer langfristigen Perspektive: Kurzfristig werden finanzielle Ressourcen von einem weltpolitischen Brennpunkt zum nächsten umgelagert, womit bereits die Ursachen für nächste Krisen gelegt werden. Nationale Regierungen und die internationale Politik brauchen langfristig strategische Kohärenz und das Festhalten an den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030.
- Die Klimaverschlechterung ist ein Treiber von Ungleichheit und droht gerade für die Gesundheit von Bevölkerungen mit geringeren finanziellen Mitteln und für Menschen, die von gesellschaftlichen Diskriminierungen betroffen sind, fatale Folgen zu haben.
- Einige Schweizer Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit nehmen ihre Verantwortung gegenüber dem Klima wahr und haben begonnen, Richtlinien zu entwickeln, welche die Organisationen in Richtung CO₂-Neutralität führen sollten.
- Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine tragen vor allem die Bevölkerungen im globalen Süden: Ernährungsunsicherheit, unsicher gewordene Gesundheitsversorgung und sich anbahnende Schuldenkrise könnten die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele um Jahre nach hinten verschieben.
- Im Rahmen der Bewältigung der finanziellen Folgen der Massnahmen gegen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, sowie kostenreiche Massnahmen gegen die Klimaverschlechterung

drohen in der Schweiz Budgetkürzungen, von welchen vor allem die internationale Zusammenarbeit betroffen sein wird.

2. Gemeinsames Handeln fördern

2.1 Outcome

MMS Mitgliedsorganisationen arbeiten innerhalb des Netzwerks und mit weiteren Akteuren und Akteurinnen verstärkt zusammen. Damit ermöglicht MMS, dass gemeinsame Aktivitäten umgesetzt werden können.

2.2 Aktivitäten 2022 im Bereich Austausch und Vernetzung

a) MMS Webseiten, Social Media

MMS bewirtschaftet die Webseite medicusmundi.ch. Die MMS Webseite ist die eigentliche Ankerseite für alle Aktivitäten und für die Publikationstätigkeit (MMS Nachrichten, MMS Bulletin).

Die Webseite wurde 2020 neugestaltet und inhaltlich der neuen Strategie entsprechend ausgerichtet. Die Nutzer:innenführung wurde vereinfacht. Nach einem schwierig zu erklärenden Sprung in den Nutzer:innenzahlen 2020 haben sich diese im Berichtsjahr 2021 auf den bisherigen knapp 60'000 Besucher:innen pro Jahr eingependelt.

Besucher:innenübersicht der MMS Webseite

2018	2019	2020	2021	2022
62'909	58'063	83'475	59'214	57'918

MMS ist auch auf Facebook, Twitter und LinkedIn präsent, um sowohl möglichst ein spezifisches wie auch breites Publikum zu erreichen. Beobachtet man die Entwicklung der Nutzer:innenzahlen stellt man insbesondere bei Facebook eine deutliche Stagnation des Wachstums fest. Dies hängt damit zusammen, dass MMS nicht zu viele Ressourcen für diese Plattform aufwendet, weil das Facebook-Publikum ein sehr unspezifisches Publikum ist. Generell stagnieren die Nutzer:innenzahlen von Facebook. Wachstum bei Facebook zu generieren, ist nur möglich, indem man über bezahlte Werbemassnahmen agiert und der Betreuung der Plattform intensive Aufmerksamkeit schenkt, die auch personelle Ressourcen erfordert. In diesem Sinne pflegen wir diese Plattform auf niedrigem Niveau.

Demgegenüber lässt sich über Twitter zielgerichteter kommunizieren, auch die Aktivitäten auf LinkedIn, die wir seit rund zwei Jahren pflegen, kommt höhere Bedeutung zu, da hier ebenfalls zielgerichtet diejenige Community angesprochen werden kann die beruflich in den Bereichen internationale Gesundheitszusammenarbeit und globale Gesundheit tätig ist.

Facebook-Abonent:innen

31.12.18	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
965	993	1021	1017	1121

Twitter-Follower

31.12.18	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
503	575	627	743	807

LinkedIn

31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
127	259	398

b) MMS Nachrichten

Die MMS Nachrichten informieren in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätige Personen über wichtige laufende Themen. Zielpublikum sind Mitarbeiter:innen aus den Mitgliedsorganisationen, der Verwaltung und der Forschung. Weiter nutzen Medienschaffende und Politiker:innen den Dienst.

Anzahl Abonnent:innen

	01.01.20	31.12.20	31.12.21	31.12.22	%-Veränderung in der Programmphase
Deutsch	436	432	433	487	+11.7%
Französisch	141	128	121	138	-2.1%

MMS geht davon aus, dass die MMS Nachrichten eine wichtige Rolle spielen, um eine Grundinformation über Aktivitäten und Entwicklungen in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit in der Schweiz sicherzustellen. Diese Informationen sind Voraussetzung für den Austausch und die Vernetzung. Gleichzeitig wirken sie darüber hinaus in eine weitere Öffentlichkeit hinein. Die Aktivität ist damit auch Teil der Sensibilisierungsarbeit. Die regelmässigen Feedbacks auf die MMS Nachrichten bestätigen diese Annahme.

Wie die 2018 durchgeführten Ergebnisse der externen Evaluation aufgezeigt haben, erreichen die MMS Nachrichten ebenso weitere AdressatInnen, welche den Newsletter nicht abonniert haben. So leiten ein grosser Teil der MMS-Kontaktpersonen (55%) den Newsletter weiter oder verwenden Informationen aus dem Newsletter weiter (17%). Damit wird deutlich, dass die MMS Nachrichten ihre Funktion als Informationsdienst sehr gut erfüllen.

2022 wurde festgestellt, dass die Abonnent:innenzahlen schleichend zurückgehen. Mit gezielten Massnahmen konnte dieser Rückgang im Berichtsjahr gestoppt und wieder gekehrt werden. Es zeigt sich, dass eine permanente Bewerbung der MMS Nachrichten in den Zielgruppen notwendig ist.

c) MMS Bulletin

Das MMS Bulletin ist die Schweizerische Online-Zeitschrift für internationale Zusammenarbeit und Gesundheit. Sie richtet sich an ein Fachpublikum und ermöglicht die kritische Reflexion über Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit.

Die Berichte werden über die sozialen Medien und die Webseiten der beitragsverfassenden Mitgliedsorganisationen weiterverbreitet. Das Interesse von Mitgliedsorganisationen, das MMS Bulletin zur Publikation von Fachartikeln zu nutzen, ist nach wie vor hoch.

MMS Bulletin-Ausgaben 2022

Ausgabe	Titel	Anzahl Beiträge	Davon von Mitgliedsorg.
MMS Bulletin #161 März 2022	COVID-19 – A Game Changer in International Health Cooperation?	10	4
MMS Bulletin #162 Juli 2022	Community Health Workers - Wegbereiter:innen für Gesundheit für alle	16	9
MMS Bulletin #163 Oktober 2022	Teenagerschwangerschaften: Eine Herausforderung für Kommunen und Regierungen	10	5
MMS Bulletin #164 Dezember 2022	Dekolonisierung der Gesundheitszusammenarbeit - Reflexionen zu einem anstehenden Transformationsprozess	13	5
Total		49	23

Insgesamt ist MMS eine gute Mischung von Beiträgen zwischen Expert:innen aus den Mitgliedsorganisationen und externen Fachleuten wichtig. Das Verhältnis bewegt sich jeweils um rund 50%, wobei immer wieder unterschiedliche Mitgliedsorganisationen Beiträge liefern. Damit wird die Breite des Netzwerks einerseits auch im Bulletin sichtbar, andererseits zeigt sich die Relevanz, welche die Fachzeitschrift für die Mitglieder hat. Dass auch immer internationale Autor:innen aus Wissenschaft, internationalen Organisationen und Zivilgesellschaft Beiträge liefern, verweist auch auf die Bedeutung der Zeitschrift über die Schweizer Szene hinaus.

d) Round Tables und Meeting Points

Round Tables und Meeting Points sind niederschwellige Formate, die den Austausch zu verschiedenen Themen ermöglichen und die damit auch sicherstellen, dass die VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen voneinander erfahren, wer in welchem Themenbereich, mit welchen Ansätzen engagiert ist.

1. Virtual coffee on March 30 at 9am at the occasion of the SWOP-launch The State of World Population 2022 “Seeing the Unseen: The case for action in the neglected crisis of unintended pregnancy”

Zusammen mit Sexuelle Gesundheit Schweiz organisierte Medicus Mundi Schweiz ein Zoom Meeting für Schweizer Akteuren zum Anlass der neuen UNFPA Publikation zu «ungewollte Schwangerschaften». Als Sprecher:innen nahmen Léonore Porchet, Nationalrätin und Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte, Susanne Rohner, SEXUAL GESUNDHEIT Schweiz und Alfonso Barragues, Berater für externe Beziehungen des Genfer Büros der UNFPA teil.

Anzahl Teilnehmer:innen: 24

2. MMS Round Table: *Decolonizing international health cooperation, Basel, 14. Juni 2022*

Die Dekolonisierung des eigenen Sektors ist unter Organisationen der internationalen Zusammenarbeit die dominierende Debatte. Der Round Table wurde in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern fepa, IAMANEH und terre des hommes schweiz organisiert.

Anzahl Teilnehmer:innen: 22 (8 Mitgliedsorganisationen, 1 DEZA-Vertreterin)

Bericht: Dekolonisierung der Gesundheitszusammenarbeit – eine Debatte nimmt Fahrt auf. Bericht zum MMS Round Table vom Juni 2022, MMS Bulletin #163, September 2022. [Link](#)

Follow-up: Diskussion mit DEZA-interner Arbeitsgruppe
MMS Bulletin, #164, Dezember 2022
Integration als MMS Schwerpunktthema 2023

3. MMS Round Table/Open Board Meeting: Jahresplanung 2023

Das Open Board Meeting ist ein workshopartiger Planungsanlass, an welchem sich die MMS Mitglieder über aktuelle Themen austauschen, diese validieren und schliesslich die Grundlagen für die Jahresplanung des kommenden Jahres legen. 2022 konnte DEZA-Vizedirektor Christian Frutiger als Gast gewonnen werden.

Anzahl Teilnehmer:innen:

29 (18 Mitgliedsorganisationen, 3 DEZA-Vertreter:innen)

Bericht: Aktionsplan 2022 und interne Dokumentation

4. Table Ronde MMS: L'impact du changement climatique sur le travail de la coopération internationale en matière de santé: défis et actions, 27 septembre 2022

MMS organise une fois par année en Suisse romande une table ronde. Celle-ci a été co-organisée avec Handicap International Suisse. (voir 2.a)

Nombre de participant.e.s : 20 (8 organisations membres, 3 bailleurs de fonds (DDC, Fedevaco et SSI Genève).

Compte-rendu : [MMS Bulletin #164](#), Décembre 2022

e) MMS Genève pour la Suisse romande

Relations publiques

Durant l'année 2022, participation et networking en présentiel à différents événements organisés par les organisations membres de MMS et les acteurs de la coopération internationale (CI) en matière de santé ; réactivation et renforcement des contacts, tant avec nos associations membres romandes qu'avec les acteurs actifs dans le domaine de la CI, de la santé et la santé globale ; promotion du Réseau de MMS dans des événements majeurs en Suisse romande.

Collaboration, mise en réseau, échanges

La table ronde annuelle en Suisse romande pour mettre à disposition un espace de discussion et d'échange d'expériences pluridisciplinaires à différents acteurs (organisations membres de MMS et/ou actives dans la CI et bailleurs de fonds par exemple). Voir 1.a et 2.2.d.4

Plaidoyer- dialogue sur les politiques de développement

GHF2022 voir 4.2.c

Implication dans la structure institutionnelle

Les bureaux bâlois et genevois entretiennent une relation étroite par des réunions régulières online et par des visites, ce qui permet un échange dynamique entre collègues de la Suisse romande et de la Suisse alémanique, et facilite une excellente collaboration et une représentation des activités de la Suisse romande au sein des produits MMS tels que le Bulletin, la Newsletter, le Med in CH ainsi qu'une participation active dans la réflexion et la coordination pour l'organisation des événements MMS (table-rondes, conférence-Fachtagung, Symposium).

f) Die SRHR Fachgruppe

Die Fachgruppe Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Recht (SRHR Fachgruppe) hat die verschiedenen Aktivitäten in diesem Bereich begleitet und fachliche Beiträge geleistet. Dies insbesondere zur Fachtagung/Round Table und den verschiedenen Webinars.

g) Medicus Mundi International

Mit dem Programmbeitrag der DEZA werden auch Aktivitäten des internationalen Netzwerkes von MMS, Medicus Mundi International mitfinanziert. Da MMI in sogenannten „official relations“ mit der Weltgesundheitsorganisation steht und sich in verschiedenen Themen bei der WHO einbringt, ist sichergestellt, dass MMS nahe an Entwicklungen in der globalen Gesundheit dranbleibt und vom Wissenstransfer für seine Arbeit hier in der Schweiz profitiert.

MMS führt die Geschäftsstelle von MMI und engagiert sich im Vorstand. Seit November 2022 ist der MMS-Geschäftsführer auch Präsident des internationalen Netzwerkes. MMI hat sich im Rahmen seiner laufenden Strategie geöffnet. Neu sind im MMI Vorstand von den sieben Mitgliedern drei Nicht-Europäer:innen und mit drei weiblichen Mitgliedern hat sich auch das Geschlechterverhältnis im Vorstand verbessert.

Zu den zentralen Aktivitäten von MMI gehören:

Vernetzung bezüglich WHO MMI ist der wohl wichtigste und aktivste Akteur im Bereich der WHO-bezogenen Vernetzung und Zusammenarbeit von Organisationen der Zivilgesellschaft. MMI führt das Sekretariat des Geneva Global Health Hubs (G2H2) und gestaltet dessen Projekte und Anlässe federführend mit. Mit den von MMI mitgetragenen Projekten «WHA Today» und «WHO Watch» schafft MMI Plattformen des Austausches und Einflussnahme für einen breiten Kreis von Akteur:innen der internationalen Zivilgesellschaft rund um die jährlichen institutionellen Treffen der WHO (EB und WHA). MMI spielt eine führende Rolle in weiteren zivilgesellschaftlichen Vernetzungsprojekten wie einer Interessengruppe für eine WHO Civil Society Commission, der Begleitung der Aushandlungsplattformen für neue internationale Instrumente (INB und WGIHR), oder der Health Workers for All Coalition.

Dekolonisierung	MMI hat früh die Thematik der Dekolonisierung der internationalen Gesundheitszusammenarbeit aufgegriffen und mit anderen Partnern zusammen die Kampala Initiative lanciert, welche die Thematik mit einer Optik des globalen Südens verfolgt. Für MMS und seine Mitglieder ist dies bei der Auseinandersetzung mit den kolonialen Wurzeln und problematischen Praktiken des Schweizer Sektors sehr hilfreich.
Digital Health	MMI und MMS haben zusammen mit weiteren Partnern im globalen Süden an der Ausarbeitung eines mehrjährigen Projektes zu Equity-Fragen in der digitalisierten Gesundheitszusammenarbeit entworfen. Zur Umsetzung muss aber noch die Finanzierung sichergestellt werden.
Klimawandel	Eine Arbeitsgruppe (Community) innerhalb von MMI setzt sich mit der Thematik Gesundheit und Klimagerechtigkeit auseinander.
Gesundheitsaussenpolitiken	In den vergangenen Jahren sind in verschiedenen europäischen Ländern Gesundheitsaussenpolitiken (oft als «Global Health Strategy» bezeichnet) entstanden – zuletzt diejenigen der Niederlande und der Europäischen Union. Da MMS in der Thematik bereits über den Politikdialog zu Schweizer Gesundheitsaussenpolitik einen Leistungsausweis mitbringt, steht sie mit verschiedenen MMI-Mitgliederorganisation dazu immer wieder im Austausch. Im Rahmen eines sogenannten Policy Dialoges hat MMI zur Thematik am 31. Oktober 2022 eine Online-Session organisiert, an der MMS mit Reflexionen zur Schweizer Gesundheitsaussenpolitik beteiligt gewesen ist. (Dokumentation)

3. Miteinander und voneinander lernen

3.1 Outcome

Mitgliedsorganisationen lernen innerhalb des Netzwerks miteinander und voneinander. Das damit geschaffene Wissen teilt MMS innerhalb und ausserhalb des Netzwerks. Damit verbessert es die Praxis und die Wirkung der internationalen Gesundheitszusammenarbeit.

3.2 Aktivitäten 2022 im Bereich Wissen und Lernen

a) Webinar Series on Early Childhood Development

Die SRHR Fachgruppe äusserte den Wunsch nach mehr Informationen und Austausch zum Thema «early childhood development». Aufgrund dessen hat MMS im März und April 2022 eine 3-teilige Webinarserie mit Expert:innen von der Weltgesundheitsorganisation und INGOs organisiert. Es haben sich 75 Personen angemeldet und zwischen 20 und 30 nahmen pro Webinar teil. Alle angemeldeten Personen bekamen die Aufzeichnung im Anschluss. Carine Weiss von MMS moderierte die drei Webinars. Die Feedbacks dazu waren von “gut” bis “sehr gut/ hervorragend”.

Webinar “Are we on the pathway to ensuring our youngest generation receives nurturing care?”

Date	Title	Speaker
22 March at 11am CEST (Geneva)	Webinar 1: What is nurturing care?	Bernadette Daelmans, Unit Head, Child Health and Development Unit, World Health Organization Sheila Manji, ECD Specialist, Child Health and Development Unit, World Health Organization
29 March at 11am CEST (Geneva)	Webinar 2: How can we strengthen nurturing care through health and nutrition services?	Anne Detjen, Child Health Specialist, Child and Community Health Unit, UNICEF Rafael Pérez-Escamilla, PhD, Professor and Global Health Director, Yale School of Public Health Amber Hromi-Fiedler, Yale School of Public Health
5 April at 11am CEST (Geneva)	Webinar 3: How can NGOs work with government and health systems to ensure all children receive nurturing care?	Maria Marelli, ECD Specialist, Global Health and Prevention Technical Division, Handicap International Maram Shahin, Senior ECD Manager, International Rescue Committee – Syria CP

b) Webinar “Successful national government-led large scale and sustained adolescent pregnancy/childbearing prevention programmes - The cases of Chile, England, Ethiopia and Jamaica”

Nichtregierungsorganisationen waren unter den ersten, die auf die Herausforderung der Schwangerschaft und des Kinderkriegens bei Jugendlichen reagierten. Ihre Projekte und Forschungsstudien von akademischen Einrichtungen haben gezeigt, dass Schwangerschaften und Kinderkriegens bei Jugendlichen durch

massgeschneiderte Massnahmen verringert werden können. In einer wachsenden Zahl von Ländern übernehmen heute die Regierungen die Führung und haben gross angelegte (landesweite) und nachhaltige Programme eingeführt, die nachweislich zu einer Verringerung von Schwangerschaften und Geburten bei Jugendlichen in unterschiedlichen Kontexten geführt haben, so zum Beispiel in Chile, England, Äthiopien und Jamaika. Sie haben gezeigt, was mit visionärer Führung, guter Wissenschaft und starkem Management möglich ist. Sie fordern andere Länder auf, es ihnen gleichzutun.

Diese Thematik wurde in einem Webinar am 22. Juni 2022 aufgegriffen, um eine grössere und globalere Zuhörerschaft zu erreichen und die Diskussion aus der SRHR Fachtagung/Rountable fortzuführen. Das Webinar wurde zusammen mit Dr. Venkatraman Chandra-Mouli aus dem Department of Sexual and Reproductive Health and Research bei der Weltgesundheitsorganisation organisiert. Dazu lud MMS verschiedene Organisationen wie IBP, ExpandNet, Exemplars in global health, GFMER, FP2030, and AFIDEP für mehr Reichweite ein. Total gab es 660 Anmeldungen und fast 200 nahmen am Webinar teil. Die Webinar Aufzeichnung wurde von allen dazugehörigen Partnern geteilt und weitergeleitet, was für noch mehr Reichweite sorgte.

[Dokumentation und Aufnahmen](#)

c) Veröffentlichung von WHO Case Studies auf der MMS-Website

(ms) Im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit Dr. Venkatraman Chandra-Mouli und Dr. Ahmed K. Ali, von der Abteilung für Sexuelle & Reproduktive Gesundheit und Forschung bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO), hat Medicus Mundi Schweiz im Oktober 2022 eine Sammlung von 38 Fallstudien aus 16 Ländern auf seiner Website veröffentlicht (Link). Die Fallstudien zeigen auf, wie Organisationen trotz der COVID-19 Beschränkungen versucht haben, ihre Arbeit anzupassen, um Jugendliche weiterhin mit ihren Diensten im Bereich der sexuellen & reproduktiven Gesundheit zu erreichen. In jeder Fallstudie wird beschrieben, wie diese Anpassungen entwickelt und umgesetzt wurden und wie die Organisationen bewertet haben, ob sie tatsächlich den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden (Lessons Learned).

Hintergrund für die Fallstudien waren die tiefgreifenden Einschnitte, die die COVID-19 Massnahmen auf das Leben von Jugendlichen in aller Welt mit sich brachten. Die Unterbrechung von Programmen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, die sich an Jugendliche richteten, gehörten dabei zu den ersten Diensten, die eingestellt wurden, mit teilweise gravierenden Folgen.

Aufnahme der Fallstudien: Aufgrund der in den letzten Jahren intensivierten Zusammenarbeit mit Dr. Chandra-Mouli (WHO) war es ihm ein Anliegen, diese Fallstudien auf der MMS-Website zu publizieren. In mehreren Sitzungen wurde gemeinsam diskutiert, welche Voraussetzungen für die Publikation auf der MMS-Website notwendig sind und welche Anpassungen vorgenommen werden müssen. Da die Forschung der WHO in diesem Bereich in den nächsten Jahren vertieft werden soll, sollen entsprechend auch die Fallstudien auf der MMS-Website immer wieder durch neue Informationen ergänzt und auf den neuesten Forschungsstand gebracht werden.

<https://www.medicusmundi.ch/de/wissen-und-lernen/reflexions-und-lernformen/who-case-studies/>

4. Für das Recht auf Gesundheit eintreten

4.1 Outcome

*Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz mobilisiert das bei den Mitgliedsorganisationen verankerte und mit ihnen erweiterte Wissen für den Dialog mit den Schlüsselakteur*innen in der Schweiz. Dies ist eine Voraussetzung damit Entscheidungsträger:innen informiert entscheiden können. Mit seiner Arbeit in diesem Bereich verankert MMS das Recht auf Gesundheit breiter und setzt sich dafür ein, dass die Bedeutung von Gesundheit für alle als realistisches Ziel breit anerkannt wird.*

4.2 Aktivitäten

MMS' Stärke liegt in der im Netzwerk breit verankerten Kompetenz zu Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit. Die Aufgabe der Geschäftsstelle liegt darin, dieses Wissen für den entwicklungspolitischen Dialog in der Schweiz und international zu mobilisieren, damit Entscheidungsträger:innen informierte Entscheide treffen können. Dazu stellt MMS die notwendigen Plattformen zur Verfügung. Partner:innen des Dialoges sind Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Darüber hinaus sucht MMS auch die Öffentlichkeit und bezieht für das Recht auf Gesundheit Stellung.

Finanzierung

MMS finanziert nur die Teile dieser Arbeit unter Bezug von öffentlichen Geldern, welche das im Netzwerk verankerte Wissen dem Dialog mit öffentlichen und privaten Akteur:innen zur Verfügung stellt. Das politische Engagement finanziert MMS über eigene Finanzmittel und verwendet entsprechend für die politische Arbeit keine öffentlichen Gelder.

a) MMS Symposium:

Siehe Bericht, 1.b

b) MMS Fachtagung: Teenage Pregnancy - How do We Address the Needs and Rights of Teenage Girls

Das Thema wurde im Rahmen einer Konsultation innerhalb der Fachgruppe sexuelle und reproduktive Gesundheit festgelegt. Die SRHR Fachgruppe äusserte das Interesse mehr über Schwangerschaften bei Jugendlichen zu erfahren und wie man sie verhindern kann. Die Covid-19 Pandemie hat gezeigt, dass die Fallzahl an jungen Müttern gestiegen ist.

Seit dem Ausbruch von COVID-19 hat die Zahl der Teenagerschwangerschaften zugenommen, während Mädchen das Recht verweigert wurde, Entscheidungen über ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit und ihr Wohlergehen zu treffen. Die Auswirkungen auf die ressourcenschwächsten Länder und die Länder mit schwachen Gesundheits-, Sozial-, Kommunikations- und Regierungssystemen sind noch nicht in vollem Umfang sichtbar. COVID-19-bedingte Schulschliessungen haben möglicherweise unbeabsichtigt die Hindernisse für die Bildung von Mädchen und ihre Anfälligkeit für negative Auswirkungen auf die sexuelle und reproduktive Gesundheit vergrössert. Die hart erkämpften Errungenschaften bei der Verringerung von Teenagerschwangerschaften sind weitgehend verloren gegangen, und es stellt sich die Frage, wie wir Teenagerschwangerschaften bekämpfen und die am stärksten gefährdeten Mädchen in und ausserhalb von Pandemien schützen können.

Aufgrund von unterschiedlichen Einflüssen wie ungünstig gewähltes Datum und vielen Projektreisen der Mitgliederorganisationen konnte die SRHR Fachtagung nicht wie gewohnt ganztägig durchgeführt werden. Aus diesem Grund wechselten wir das Format zu einem Round Table und luden vier Referenten ein. Es nahmen total 20 teil und es entstand ein wunderbarer Austausch.

Fachtagungen 2020-2022

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2020	Realizing Gender Equality	Cancelled due to Covid
2021	Hidden Scars: the Impact of Violence and the COVID-19 Pandemic on Women's Mental Health	41 (Online)
2022	Teenage Pregnancy - How do We Address the Needs and Rights of Teenage Girls?	20 (als Round Table durchgeführt)

c) Entwicklungspolitischer Dialog

Zivilgesellschaftliche Vertretung in der Schweizer Delegation im Vorstand des Global Funds

Seit 2015 ist MMS Teil der Schweizer Delegation innerhalb der kanadisch-australisch-schweizerischen Stimmrechtsgruppe im Global-Fund-Board. MMS repräsentiert die zivilgesellschaftliche Perspektive Schweizer Organisationen der internationalen Gesundheitsauszusammenarbeit.

Zu Beginn des Jahres konnte im Rahmen einer Sitzung die Zusammenarbeit zwischen DEZA und MMS besprochen und geklärt werden. Beide Seiten sind sich einig, dass die Teilnahme in der zivilgesellschaftlichen Delegation sowohl für MMS, wie auch für die DEZA und die kanadisch-australisch-schweizerische Delegation insgesamt einen Mehrwert bringt.

Das zweite MMS-Board-Meeting vom 15.-17. November 2022 in Genf konnte zum ersten Mal wieder mit einer Präsenz vor Ort durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit der DEZA war sowohl in der Vorbereitung, wie auch während und nach der Vorstandssitzung sehr gut. MMS brachte sich insbesondere zu Themen rund um Gender und Communities ein. Insgesamt zeigt sich, dass MMS langjährige Erfahrung im GFATM-Vorstand und der Delegation, sowie die Kenntnis der zivilgesellschaftlichen Debatten rund um die Bekämpfung der drei Krankheiten mit einer menschenrechtlichen Perspektive gut einbringen kann und unterdessen innerhalb der Delegation Teil des institutionellen Gedächtnisses geworden ist.

Ausserhalb der institutionellen Arbeit hat sich MMS mit dem Replenishmentprozess des GFATMs und der Haltung der Schweiz dazu auseinandergesetzt. Der von der internationalen Gebergemeinschaft geforderte Erhöhung der Beiträge um rund 30% stellte sich MMS neutral gegenüber. Die zurückhaltende Haltung der DEZA und des Bundesrates konnte MMS nachvollziehen. MMS ist dem zuständigen Team des GFATMs beratend zu Fragen der Schweizer Politik zur Seite gestanden und Kontakte zu Schweizer Parlamentarier:innen vermittelt. MMS hat zudem ein Hintergrundpapier zum Global Fund für Parlamentarier:innen erarbeitet und in Umlauf gebracht.

Bundesamt für Gesundheit: Gesundheitsaussenpolitik, Gesundheitspersonalmangel

Gesundheitspersonalmangel Der konstruktive Dialog mit der Abteilung Internationales des Bundesamtes für Gesundheit ist für MMS zentral für den entwicklungspolitischen Dialog. Dies hängt wesentlich damit zusammen, dass die Abteilung in wichtige Themen der globalen Gesundheit involviert ist, welche auch für MMS zentral sind: Dazu gehören die Thematik des Gesundheitspersonalmangels, der Gesundheitsaussenpolitik und der nicht-übertragbaren Krankheiten.

2022 hat MMS zu Beginn des Jahres an einem informellen Austausch mit dem BAG und der DEZA zu den Ergebnissen der Schweizer Berichterstattung gegenüber der WHO zur Umsetzung des WHO-Kodexes teilgenommen. MMS verfasst jeweils den zivilgesellschaftlichen Bericht dazu.

Zusammen mit MMI, der Health Workers for All Coalition, Public Services International, der World Medical Association, Wemos, dem People's Health Movement und dem International Council of Nurses, hat MMS am 27. Oktober 2022 ein Policy Brief zur Lage des Gesundheitspersonals durchgeführt. (How to better care for those who care for us in times of health emergencies? Time for new or stronger international legal norms? [Dokumentation](#)).

Gesundheitsaussenpolitik

MMS hat aktiv am Stakeholdermeeting zur Gesundheitsaussenpolitik am 23. September 2022 in Bern teilgenommen. Moderiert wurde der Anlass durch den Geschäftsführer von Medicus Mundi International, Thomas Schwarz.

MMS steht mit verschiedenen MMI-Mitgliederorganisationen im Dialog zu verschiedenen Gesundheitsaussenpolitiken europäischer Länder. 2022 hat sich sowohl die niederländische Regierung wie auch die Kommission der Europäischen Union eine Globale Gesundheitsstrategie gegeben. MMS hat am 31. Oktober 2022 an einem öffentlichen Policy Brief, das durch MMI und der niederländischen Organisationen Cordaid und Dutch Global Health Alliance organisiert worden ist, Reflexionen zur Schweizer Gesundheitsaussenpolitik geteilt. ([Dokumentation](#))

Plattform Agenda 2030

MMS gehört zu den Gründungsmitgliedern der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030. Um den UN-Nachhaltigkeitszielen auch in der Schweiz Schub zu verleihen, ist es für MMS unabdingbar in breiteren Koalitionen zu arbeiten. MMS vertritt in dieser Plattform ein holistisches Konzept von Gesundheit, das nicht nur beim Gesundheitsziel 3 verankert sein soll und auch die Gesundheit für alle als Thema des Schweizer Gesundheitssystems versteht. Der MMS Geschäftsführer vertritt das Netzwerk in der sogenannten Kerngruppe der Plattform Agenda 2030 und seit 2019 im Vorstand.

Die Plattform hat 2022 zum zweiten Mal einen zivilgesellschaftlichen Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 durch die Schweiz erarbeitet. MMS haben zusammen mit cbm Schweiz, dem Schweizerischen Roten Kreuz, Sexuelle Gesundheit Schweiz und terre des hommes Schweiz den Bericht zum SDG 3 erarbeitet. Der Bericht wurde im Rahmen der Berichterstattung der Schweiz gegenüber der UNO in New York vorgestellt.

[Link zum Bericht \(pdf\)](#)

2022 konnte die Plattform eine Strategie verabschieden, deren Entwicklung durch den Geschäftsführer von MMS koordiniert worden ist. Ausserdem hat dieser die UNO-Agenda 2030 am 21. März 2030 rund 150 Schüler:innen des Gymnasiums Bäumlihof in Basel vorgestellt.

<https://www.plattformagenda2030.ch/>

Transform Health Coalition

Im Dezember 2021 wurde die Transform Health Coalition (TH) – ein internationale Zusammenarbeitsplattform, welche die Digitalisierung für Gesundheit für alle voranbringen soll. Sie arbeitet dazu konkret in verschiedenen Ländern und möchte Einfluss auf internationale Regulatorien nehmen. MMS war massgeblich am Aufbau von TH beteiligt und macht sich darin für eine stark zivilgesellschaftliche Perspektive stark, die es auch nicht scheut, bestehende Machtstrukturen in der Entwicklung von digitalen Projekten auf den Kopf zu stellen. MMS-

Mitarbeiter:innen sind in der sogenannten Campaign-Circle und im strategische Governance-and-Strategy-Circle engagiert. Ausserdem ist der MMS-Direktor auch Teil des Vorstandes der TH-Rechtsträgerin, der Transform Health Association.

<https://transformhealthcoalition.org>

UN-Sicherheitsrat und die Schweiz: Gesundheit

Über eine Arbeitsgruppe der Gesellschaft Schweiz-UNO (GSUN) bringt sich MMS gegenüber der Zivilgesellschaft und dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten in den strukturierten Dialog, den das Departement für auswärtige Angelegenheiten mit der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft führt, ein. Das Engagement beruht auf der Expertise von MMS bei der Mitwirkung der Zivilgesellschaft in internationalen Organisationen und dem Ziel, die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements gerade auch für Gesundheit deutlich zu machen.

An dem von der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik organisierten Tag der Aussenpolitik am 18. Juni 2023 hat der MMS-Geschäftsführer einen Workshop zum Thema Gesundheit in der Aussenpolitik durchgeführt.

Geneva Health Forum 2022 (GHF2022)

MMS a été présente avec un stand (virtuel et en présentiel) à la 9ème édition du GHF2022, qui avait pour thème central “Pandémie Covid-19 et urgence environnementale : Réinventer la santé globale à l’heure des changements sociaux”. Cet événement a réuni environ 2’000 participant.e.s. issus de 100 pays.

Grâce à la mobilisation de 10 associations membres, une vingtaine de personnes se sont relayées sur le stand durant les 3 jours. L’organisation, la coordination et la présence d’un stand MMS ont été très appréciés, tant par les organisateurs de l’événements que par les associations membres. En effet, cette présence a permis de donner de la visibilité à la diversité d’organisations du Réseau MMS et du secteur suisse de la coopération internationale en matière de santé, mais également de se rencontrer entre membres, de mieux se connaître, de renforcer les liens et de discuter de l’impact de la dégradation de l’environnement sur la santé humaine, qui est une préoccupation centrale du Réseau MMS.

Voir le compte-rendu dans le [MMS Bulletin #162](#), juillet 2022

Stanley Thomas Johnson Stiftung: Beratung

Der MMS Geschäftsleiter war in einen Expertenkreis eingeladen, welcher im Rahmen eines Workshops die künftige Ausrichtung des Fördermandates medizinische Forschung der Stiftung erarbeitete.

Bildung und Vermittlung

MMS wird immer wieder eingeladen zu Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit zu berichten. Die Geschäftsstelle sieht das insbesondere dann als sinnvoll an, wenn junge Berufsleute, welche im Feld der Gesundheit und internationalen Zusammenarbeit Fuss fassen wollen, angesprochen werden können. Über diese Aktivitäten wurden 2022 rund 500 junge Menschen angesprochen.

Bildungs- und Vermittlungsaufträge

22. März 2022	Globaler Gesundheitspersonal-mangel	Zürcher Fachhochschule Kurs: Globale Gesundheit für Pflegefachleute
7. Juni 2022	Entwicklungspolitische Perspektiven: Gleichheit und Gerechtigkeit in der internationalen Zusammenarbeit MMS hat die Kursleitung der FHNW auch in der Entwicklung des Gesamtkurses beraten.	Hochschule für soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW Kurs: Entwicklungspolitische Perspektiven: Gleichheit und Gerechtigkeit in der internationalen Zusammenarbeit
18. September 2022	Gesundheit für alle weltweit: Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz	Medizinische Fakultät der Universität Basel Einführung der Erstsemestrigen
22. Oktober 2022	Development policy perspectives: Equity and justice in international health cooperation	SWIMSA-Tagung Workshop an der Tagung des Verbandes der Medizinstudierenden der Schweiz.
13. Dezember 2022	Globaler Gesundheitspersonal-mangel	Zürcher Fachhochschule Kurs: Globale Gesundheit für Pflegefachleute

d) Koordination der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit (nicht durch öffentliche Gelder mitfinanziert)

MMS koordiniert die parlamentarische Gruppe globale Gesundheit. Mit der neuen Legislatur wurde die Gruppe neu lanciert. Sie umfasst 21 Parlamentarier:innen aus unterschiedlichen Parteien. ([Webseite](#)). Im Berichtsjahr hat die parlamentarische Gruppe keine Veranstaltungen durchgeführt.

MMS publizierte 4 Ausgaben des News Brief für Parlamentarier*innen. *Anzahl*

AbonnentInnen

	31.12.18	31.12.19	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
ParlamentarierInnen	112	97	72	64	67
MitarbeiterInnen der Verwaltung	5	9	8	12	3

e) Informationsdienstleistungen

med in CH

Mit dem Blog med in CH publizieren wir regelmässig globale Gesundheitsthemen aus einer Schweizer Perspektive und diskutieren die Rolle und Verantwortung der Schweiz für das Recht auf Gesundheit weltweit.

Der Blog wurde in dieser Strategieperiode auf eine neue Grundlage gestellt. Er erscheint öfters und ist in seinem Profil geschärft. Beiträge im Blog haben unter 2022 anderem zu einer parlamentarischen Anfrage geführt.

Themen 2022

No, Datum	Thema	Autor*in
#38, Januar	Das Ja zur Pflegeinitiative für die Schweizer Gesundheitsaussenpolitik nutzen	Martin Leschhorn, MMS
#39, Februar	Die Schweiz darf in der Raucherprävention nicht mehr länger das schwarze Schaf sein! Ja zu „Kinder ohne Tabak!“	Jean Martin, ehemaliger Kantonsarzt Kanton Waadt
#40, März	Die Schweiz muss sich für den Schutz von Zivilist:innen in Konflikten einsetzen	Daniel Suda-Lang, Handicap International
#41, April	Die Zerstörung unserer Biosphäre und das Recht auf Gesundheit	Jacques Mader, Vorstand MMS
#42, Mai	Keine Profite auf Gesundheit: Die Aufhebung von Patenten für Medikamente und Impfungen fordern	Aude Martenot, Centrale Sanitaire Suisse Romande
#43, Mai	Ein krankmachender Industriezweig gibt nicht auf	Jean Martin, ehemaliger Kantonsarzt Kanton Waadt
#44, Juni	UNO-Ausschuss überprüft Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz	Chantal Baumgarten, cbm Schweiz
#45, Juli	Die Schweiz lebt auf Kosten der Welt	Eva Schmassmann, Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030
#46, September	Wir blicken auf die Fortschritte, die bei der Bekämpfung von Schwangerschaften und Geburten bei Jugendlichen weltweit erzielt wurden, und welche enormen Herausforderungen noch bestehen	Elsie Akwara, Venkatraman Chandra-Mouli, WHO
#47, November	Pharma fürs Volk: Die Pharmaindustrie vom Kopf auf die Füsse stellen	Beat Ringger, Buchautor
#48, Dezember	Kampf gegen HIV: Der Wissenschaft folgen	Martina Staenke, Medicus Mundi Schweiz

f) Medienarbeit

MMS wurde im Berichtsjahr in verschiedenen Medien zitiert.

<https://www.medicusmundi.ch/de/medien/medienspiegel/>

g) Advocacy: Politische Arbeit des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz (nicht aus öffentlichen Geldern finanziert)**Gesundheit in der internationalen Zusammenarbeit**

MMS Schweiz engagiert sich dafür, dass Gesundheit in der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz eine zentrale Rolle spielt. Dazu hat die MMS-Advocacy-Arbeitsgruppe, die zwölf Mitglieder zählt, ein umfassendes Konzept erarbeitet, welches den Kompass für die politische Arbeit des Netzwerks bildet.

2022 lag der Schwerpunkt in der Aktivierung von möglichen Partnern, um Gesundheit in der internationalen Zusammenarbeit zu stärken. Zusammen mit der Swiss Malaria Group, der Swiss Alliance for Neglected Tropical Diseases und mit der Unterstützung eines externen Fachmannes, trat MMS in Kontakt mit Vertreter:innen der Wirtschaft und der Politik. Es wurde beschlossen ein gemeinsames Dach, den sogenannten Swiss Global Health Hub zu gründen – eine Plattform des Austausches von Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Nach einer erfolgreichen Lancierungsveranstaltung im Frühjahr 2022, hat Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter eine Motion eingereicht ([Gesundheit als neuer Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit](#)). Der Bundesrat möchte sich die Motion überweisen lassen, sie wurde allerdings von einem Vertreter der SVP bestritten. Bislang wurde die Motion im Nationalrat noch nicht behandelt.

Die Geschäftsstelle von MMS berät immer mal wieder auch Parlamentarier:innen in der Einreichung von Vorstössen. Neben der Motion von Elisabeth Schneider-Schneiter war dies 2022 für eine Interpellation von Nationalrätin Sarah Wyss ([Die Verantwortung der Schweiz in der globalen Gesundheit](#)).

5. Institutionelles

a) MMS Vorstand

Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern.

Vorstandsmitglieder

René Stäheli	Präsident
Monika Christofori-Khadka	Vize-Präsidentin
Petra Schröter	Quästorin bis 2. Juni 2022
Daniel Suda-Lang	Quästor ab 2. Juni 2022
Jochen Ehmer	Vorstandsmitglied
Luciano Ruggia	Vorstandsmitglied
Michaela Told	Vorstandsmitglied
Jacques Mader	Vorstandsmitglied
Per Maximilian von Groote	Vorstandsmitglied
Helen Prytherch	Vorstandsmitglied

Vorstandsgeschäfte

Der Vorstand hat im Berichtsjahr neben den Routinegeschäften insbesondere folgende Themen behandelt:

- Terms of References für eine externe Evaluation zur politischen Arbeit von Medicus Mundi Schweiz
- Überprüfung und kleine Überarbeitung der Geschäftsordnung
- Definition des Strategieprozess 2023 für die neue Strategie 2024-2027

b) MMS Geschäftsstelle

Unter dem Dach von MMS arbeiten neben dem Team von Medicus Mundi Schweiz auch das Team der Swiss Malaria Group (SMG) und der Geschäftsführer von Medicus Mundi International zusammen. Beide Geschäftsstellen werden im Mandatsverhältnis von MMS geführt.

MMS-Angestellte 2022

MMS-Geschäftsstelle	Gesamt: 260 Stellenprozente
Martin Leschhorn Strebel	Geschäftsführer
Andréa Rajman	Verantwortliche Suisse romande
Carine Weiss	Projektleiterin
Martina Staenke	Mitarbeiterin Kommunikation
Nada Milinovic	Praktikantin, 1. April – 31. Juli 2022
Amélie Strebel	Aushilfe auf Stundenbasis

SMG-Geschäftsstelle

Julia Richter
 Nicolas Hafner
 Yuri Shak-Tschurr
 Sarah Traoré

Gesamt: 80 Stellenprocente

Geschäftsführerin SMG
 Mitarbeiter Kommunikation SMG, ab 1. Juni 2022
 Mitarbeiterin Kommunikation SMG, bis 30. Juni 2022
 Mutterschaftsvertretung SMG, ab 1. Juni 2022

MMI-Geschäftsstelle

Thomas Schwarz

Gesamt: 75 Stellenprocente

Geschäftsführer MMI
 Geschäftsführer Geneva Global Health Hub

c) Mitgliedsorganisationen

2022 hat die Mitgliederversammlung Amnesty International Schweiz als neues Mitglied begrüsst. Im Lauf des Jahres ist Suisse Santé Haïti ausgetreten

Übersicht Anzahl Mitgliedsorganisationen sind es nicht 50?

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20	31.12.21	31.12.22
46	49	49	47	47	46	50	49

d) Eigenleistung und Aktivitätsgrad der MMS Mitgliedsorganisationen

Das Engagement der Mitgliedsorganisationen für ihr Netzwerk bleibt nach wie vor hoch. MMS monetarisiert das Engagement jeweils, in dem es für MMS eingesetzte Arbeitszeit und Leistungen nachweisen und durch die Revisionsstelle überprüfen lässt. Neben der monetären Leistung an sich, ist die Anzahl Mitgliedsorganisationen, deren Eigenleistungen sich erfassen liessen. Mit 21 Organisation wurde die Zahl gegenüber 2015 und 2016 beinahe verdoppelt. Feststellen lässt sich bezüglich der absoluten Summen eine „Corona-Delle“ 2020, die 2021 erst teilweise wieder ausgeglichen wurde. Die Auswertungen sind noch nicht gemacht, wir rechnen jedoch mit vergleichbaren Zahlen.

Eigenleistungen der Mitgliedsorganisationen

31.12.16 CHF	31.12.17 CHF	31.12.18 CHF	31.12.19 CHF	31.12.20 CHF	31.12.21 CHF
65'000	108'650	109'250	123'400	76'000	101'000
Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.
11	22	21	21	21	21

(2022 folgt noch)

Die Geschäftsstelle erfasst auch die Anzahl Mitgliedsorganisationen, mit welchen ein Austausch besteht, die an Anlässe kommen und Beiträge für die verschiedenen Publikationsorgane liefern. Diese verstehen wir als aktive Mitglieder – im Gegensatz zu den passiven, von welchen wir im Berichtsjahr nichts gehört haben.

Aktivitätsgrad der MMS Mitglieder

	Anzahl aktiver Mitgliedsorg.	Anzahl passiver Mitgliedsorg	Aktivitätsgrad
2017	38	11	77.6%
2018	40	7	85.1%
2019	39	8	83.0%
2020	37	9	80.1%
2021	39	11	78%
2022	40	9	81.6%

Basel, den 31. März 2023